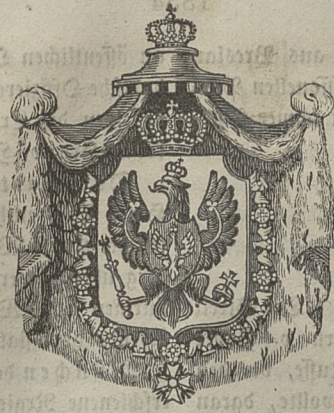


# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 11. September.

### Inland.

Berlin den 8. September. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Regieruns-Präsidenten August Ludwig Leopold Fritsche zu Köslin in den Adelsstand zu erheben; den bisherigen Regierungsrath Wilhelm Goswin Mathias Linz zu Trier zum Ober-Regierungsrath und Abtheilungs-Dirigenten bei dem Regieruns-Kollegium daselbst zu befördern; und den seitherigen Regieruns-Assessor Reichenau zum Regierungsrath bei der Regierung in Marienwerder zu ernennen.

Potsdam, den 6. September.

Se. Majestät der Kaiser von Russland sind auf Schloß Sanssouci eingetroffen.

Se. Kaiserl. Hoheit der Herzog von Leuchtenberg ist ebendasselbst eingetroffen.

Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael Pawlowitsch ist von Frankfurt a. M. und Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar von Weimar hier eingetroffen. — Der Fürst Dimitrij Dolgoruckow, ist von Dresden, Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 8ten Armeecorps, von Thile II, von Koblenz, Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General der Kavallerie und General-Adjutant Graf Orloff, Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjutant von Adlerberg, Ihre Excellenzen die Kaiserl. Russischen General-Lieutenants von Moller und von Lanskoj, die Kaiserl. Russischen General-Majors von Affrassimoff, von Plautin und von Narischkin, von St. Petersburg, der Kaiserl. Russische Wirkliche Staats-

Rath Dr. Wilkie und der Kaiserl. Russische General-Major von Tolstoy, von Frankfurt a. M. hier angekommen.

Stettin den 7. Sept. (B. Nachr. d. D.) Ganz unerwartet trafen hier gestern Nachmittag 2½ Uhr mit dem Kaiserlich Russischen Marine-Dampfschiff „Ischora“, welches schon einige Zeit in Swinemünde sich aufgehalten hatte, Se. Majestät der Kaiser von Russland und Se. Kaiserl. Hoheit der Herzog von Leuchtenberg nebst Gefolge ein. Allerhöchstdieselben hatten die Ueberfahrt von St. Petersburg bis Swinemünde mit dem Marine-Dampfschiff „Kamtschatka“ (dem größten der Russ. Flotte) in etwas über vier Tagen gemacht, und setzten ihre Reise mit dem um 4 Uhr Nachmittags abgehenden Eisenbahnzuge unverweilt nach Berlin fort.

Zu bemerken ist, daß gerade in den letzten 6 bis 7 Tagen starke Stürme geherrscht haben, wodurch nicht wenig Schiffe in der Ostsee zu Schaden gekommen oder gar verunglückt sind, und auch die Fahrt des „Kamtschatka“ aufgehalten worden ist.

Berlin. — Am 28. August, nach beendetem Manöver, ritt der Seconde-Lieutenant Graf Malzan (Sohn des kürzlich verstorbenen Ministers, Majorats Herr auf Militich in Schlessen, erst 19 Jahre alt) nach der Schwimmanstalt, um dort zu baden. Er sprang nach Gewohnheit ins Wasser; als er nach einigen Secunden nicht wieder an der Oberfläche erschien, folgten ihm ein ihn begleitender Kamerad, so wie die Aufseher; erst nach  $\frac{3}{4}$  Stunden war es möglich, ihn unter dem Wasser zu finden, vom Schlage getroffen und entseelt. Leider eine Folge des unvorsichtigen Gebrauchs des kalten Bades nach großer Erhitzung. Sein Bruder, gegenwärtig noch im hiesigen Kadettenhause, ist dem-

nach Majoratsherr. — Wie man aus Breslau schreibt, soll die Stellung der confessionellen Parteien in der evangelischen Kirche dort immer feindseliger werden.

## U s l a n d.

### D e u t s c h l a n d.

Baden den 31. August. (Fr. Z.) Der Streit zwischen dem Hrn. v. Göler und Hrn. v. Haber wird immer verwickelter. Derselbe Russe, der den Luftballon des Hrn. Margat besteigen wollte, daran aber von der Polizei verhindert wurde, hat sich mittlerweile der Sache des Hrn. v. Haber angenommen und will sich für ihn schlagen. Das größere Publikum sieht mit Spannung den von beiden Seiten zugesagten Veröffentlichungen der ganzen Sache im Zusammenhang und mit allen Beweisküden entgegen, da bereits die angesehensten Edelleute aller Länder mit hereingezogen worden sind.

Karlsruhe den 2. Septbr. (Fr. Z.) Der erste Act des zum blutigen Drama gewordenen Streites zwischen den Hrn. v. Göler und v. Haber ist ausgespielt. Das Duell zwischen dem russischen Gardecapitain W.... und Hrn. v. G. fand heute in dem Wäldchen unweit des Artillerielagers an dem Scheibenberge statt, in Gegenwart ausgezeichneter Offiziere von Rußland und Baden. Nach den zwei ersten erfolglosen Schüssen der beiden Gegner erhielt Hr. v. G. einen Schuß in die Brust, hatte aber, sicherlich nur durch die ihm innewohnende unbezwingliche Willenskraft, noch Geistesgegenwart genug, alle physischen Schmerzen niederzukämpfen, um nach mehrmaligem Versagen seiner Pistole eine andere aus der Hand seines Secundanten zu ergreifen, auf seinen Gegner anzulegen und einen seiner erprobten Schüsse zu thun, die ihm stets einen weiteren Schritt ersparen, dem Russischen Gardecapitain aber das Leben kosteten, der in derselben Secunde noch todt niederfiel; unmittelbar nach dem Schusse aber sank auch Hr. v. G. zusammen und wurde noch am Abend mit der Kugel in der Brust bewusstlos in das Haus seines Vaters, des wackern Veteranen, Oberst v. G., gebracht; er ist schwer verwundet, doch, wie man hofft, nicht tödlich. Die Kameraden des gebliebenen Russen bezeugten indeß selbst, daß Hr. v. G. sich ehrenvoll benommen und daß ihn keinerlei Vorwurf treffen könne. Um drei Uhr ward der Leichnam eines Mannes nach Baden abgeführt, der jahrelang die Türken und Tscherkessen bekämpft und siegreich aus allen Kämpfen hervorgegangen war, hier aber, an einem sonst so friedlichen Orte, durch unbegreifliche Zwiste mitten im Frieden seinen Tod finden sollte. Capitain W. soll indeß den Zweikampf dadurch unvermeidlich gemacht haben, daß er

an öffentlichen Orten sich ehrenrührig über das ganze badische Offiziercorps äußerte, weil ein Ehrengericht desselben die Erklärung gegeben hatte, Hr. v. G. könne Hrn. v. H. keine Genugthuung geben.

Darmstadt den 3. September. Die Großh. Hess. Ztg. enthält Berichte aus verschiedenen Orten der Kreise Worms, Alzei, Bensheim und Grünberg über schwere, verheerende Wetter mit Hagelstürmen und Wolkenbrüchen, die am 27. August Abends dort stattgefunden haben.

München den 31. Aug. (A. Z.) Das heute erschienene Regierungsblatt bringt eine „Bekanntmachung, die Uebereinkunft mit Preußen wegen des gegenseitigen Schutzes der gewerblichen Waarenzeichnungen betreffend nebst Ministerialerklärung.“ — Der Minister des Innern Hr. v. Abel hat diesen Vormittag München verlassen, um sich nach Italien (zunächst an den Comer See) zu begeben; er wird Ende Oktobers von seiner Urlaubsreise zurückkehren. Für die Zeit seiner Abwesenheit ist der Hr. Staatsrath Frhr. v. Freyberg von Sr. Maj. mit der Leitung der Geschäfte des Ministeriums des Innern betraut.

Der Gesetz-Entwurf über die Eisenbahn von der Reichsgränze bei Hof nach Lindau ist in der von den Ständen modificirten Fassung zum Gesetz erhoben.

Dresden den 4. Sept. (L. Z.) Sr. Königl. Majestät haben auf den wiederholt ausgesprochenen Wunsch des Staatsministers Bernhard August von Lindenau, wegen vorgerückten Alters und abnehmender Gesundheit, nach fünfundvierzigjähriger Dienstzeit in das Privatleben zurücktreten zu dürfen, demselben die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste, unter Bezeigung höchster Zufriedenheit mit den von ihm geleisteten vorzüglichen Diensten und unter Aussetzung der gesetzlichen Pension, zu bewilligen geruht. Gleichzeitig haben Se. Königl. Majestät dem Staats-Minister von Könneritz die Funktion des Ordens-Kanzlers und den Vorstoß im Gesamt-Ministerium, dem Staats-Minister von Wietersheim provisorisch die Direktion der Kunst-Akademien zu Dresden und Leipzig und die Ober-Aufsicht über die Königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaften übertragen und demnächst zu verordnen geruht, daß die Direktion der Straf- und Versorgungs-Anstalten, unter einstweiligem Fortbestehen der dafür niedergesetzten besondern Kommission, wieder mit dem Ministerium des Innern vereinigt werde.

Leipzig den 4. Sept. Unsere heutige Zeitung bringt unter der Ueberschrift „zum Abschiede“ eine Erklärung des Ministers von Lindenau, datirt Dresden, 27. Aug., aus der wir die Eingangsworte hervorheben:

„Konnte mir im Laufe der vergangenen Jahre

die Wahrnehmung nicht entgehen, daß ich meinen amtlichen Obliegenheiten nur mangelhaft zu genügen vermochte, so mußte ich mich auch veranlaßt finden, auf eine fernere Wirksamkeit im Staatsdienst zu verzichten. Eine 45jährige Dienstzeit, die eine 25jährige Minister-Laufbahn in sich begreift, hat mich alt und stumpf gemacht, und somit den Entschluß herbeigeführt, aus dem öffentlichen Leben in das des Privatmannes zurückzutreten. Se. Majestät der König hat mein Gesuch um Entlassung gnädigst zu gewähren geruhet, und ich verlasse Sachsen mit den Gefühlen des Dankes, der Ehrfurcht und der Achtung. Die Nothwendigkeit, zu Ordnung eigener Angelegenheiten, bald verreisen zu müssen, beschleunigt meinen Abgang von Dresden, und wird es mir dadurch unmöglich, von allen Freunden und Bekannten persönlich Abschied nehmen zu können, so mögen diese Zeilen mich ihrem freundlich-wohlwollenden Andenken empfehlen.“

Im Verfolge sagt Herr von Lindenau, daß ihm die Bewilligung einer Pension von 3083 Rthlr. sehr werthvoll sei, als Mittel, auch fernerhin für gemeinnützige Zwecke wirksam zu werden; unter vorausgesetzter höchster Genehmigung, giebt er dieser Summe folgende Bestimmung:

700 Rthlr. jährlich zum Ankauf eines historischen Gemäldes von einem Sächsischen Künstler, welches somit zum Staats-Eigenthum wird; 300 Rthlr. jährlich an einen ausgezeichneten Schüler der technischen Bildungs-Anstalt, der sich für Maschinen-, Wasser-, Eisenbahn-Bau ausbilden will, als zweijähriges Reise-Stipendium; 400 Rthlr. jährlich zur Vertheilung unter acht evangelische Geistliche des Landes, deren Einkommen die Summe von 400 Rthlr. nicht übersteigt; in Raten zu 50 Rthlr. 900 Rthlr. jährlich zur Vertheilung unter 36 erbländische evangelische Schulmeister, deren Einkommen die Summe von 200 Rthlr. nicht übersteigt; in Raten zu 25 Rthlr., bei deren Vertheilung darauf Rücksicht genommen werden soll, 1) daß die Empfänger Gatten und Väter sind; 2) daß ihr häuslicher und stilllicher Lebenswandel ein fleckenloser ist; 3) daß ihnen das Bestreben einer höheren wissenschaftlichen Fort- und Ausbildung bewohnt; 4) daß sie, im freundlichen Einverständnis mit den Gemeinden, für ihre Kirchen und Schulkinder väterlich sorgen und auf deren geistige Wohlfahrt in und außer der Kirche und Schule unablässig hinwirken, und 5) daß sie durch Lehre und Beispiel, bei Kindern und Erwachsenen, Vernunft und Gewissen zu erkräftigen und den Geist der wahren Gottesfurcht, der Sittlichkeit, des Rechts und der Wahrheit, tief einzuprägen suchen. 500 Rthlr. für die Geistlichen und Schullehrer im Herzogthum Sachsen-Altenburg, zu gleichem Behuf; da mit diesen Prä-

mien ebensowohl ein Anerkenntniß des Geleisteten, als Aufmunterung zu neuer angestrebter Pflicht-Erfüllung bezweckt wird, so wünscht Herr von Lindenau, daß die Namen der damit Ausgezeichneten alljährlich durch die Leipziger Zeitung bekannt gemacht werden mögen. 100 Rthlr. jährlich dem ober-erzgebirgischen und voigtländischen Frauen-Verein; 50 Rthlr. jährlich dem Dresdener Verein für Rath und That; 58 Rthlr. jährlich zum Fonds der Böhmisches Bade-Stiftung; 75 Rthlr. jährlich an Personal-Abgabe.

### Frankreich.

Paris den 3. September. Der Herzog von Montpensier ist gestern Abend in Paris angekommen und heute früh nach dem Schlosse von Eu abgereist.

Der Herzog und die Herzogin von Nemours sind in Brest angekommen. Man meldet von dort: „Die Festlichkeiten, welche hier vorbereitet werden, ziehen eine solche Menge von Fremden nach dieser Seestadt, daß man die täglich wachsende Zahl derselben kaum noch unterbringen kann. Ein Bett wird für die Nacht mit 25 Fr. bezahlt, und doch hält es schwerer, sich ein Mittagessen, als eine Schlafstelle zu verschaffen. Die Festlichkeiten werden übrigens herrlich sein; noch nie sind von dieser Stadt solche Anstrengungen gemacht, um einen Sohn des königlichen Hauses würdig zu empfangen.“

Lord Cowley hat im Laufe des gestrigen Tages eine Depesche von Lord Aberdeen erhalten, worin dieser ihn von der bevorstehenden Ankunft der Königin Victoria in Treport benachrichtigt. Von einer Reise der Königin nach Paris ist in dieser Depesche nicht die Rede. Lord Cowley ist in Folge dieser Meldung nach Treport abgegangen, um seine Souverainin bei ihrer Landung zu empfangen. Das diplomatische Corps hat in gleicher Weise von der Reise der Königin eine offizielle Anzeige erhalten. König Leopold der Belgier wird, von Wiesbaden kommend, in Schloß Eu erwartet. Die ministeriellen Blätter enthalten auch heute noch keine offizielle Anzeige von der bevorstehenden Ankunft der Königin von England.

Der Bischof von Troyes ist in der Nacht vom 30sten zum 31sten v. M. einer langen und schmerzhaften Krankheit erlegen; er ward 82 Jahre 11 Monat alt.

Der Marschall Soult und Herr Teste werden noch heute in Paris und demnächst in Eu erwartet.

Es scheint, daß es die Absicht des Königs ist, alle Glieder seiner erlauchten Familie bei Gelegenheit der Anwesenheit des erhabenen Gastes um sich zu Eu zu vereinigen; denn der Herzog von Montpensier, der vor einigen Tagen erst der Einweihung und Enthüllung der Statue Heinrichs IV. zu Pau bei-

gewohnt und daselbst einen glänzenden Empfang gefunden hatte, ist, durch den Telegraphen gerufen, bereits gestern auf dem Wege nach Eu, wo er in diesem Augenblicke schon eingetroffen sein muß, hier durchpassirt, und ein Brief aus Havre will wissen, die Abfahrt des Prinzen von Joinville habe, neben dem gestern angedeuteten Zwecke, auch noch die Bestimmung, den Herzog und die Herzogin von Nemours, die sich in diesem Augenblicke zu Brest befinden, von dort auf dem „Pluton“ nach Eu zu führen.

Auf der Polizei-Präfectur sind eine außerordentlich große Anzahl von Pässen nach Dieppe und Treport verlangt und ausgefertigt worden, und es würden wohl noch weit mehr Personen nach Eu sich begeben haben, wenn nicht der fast zur Gewisheit gewordene Besuch der Königin Victoria hier selbst viele abgehalten hätte, die Reise dahin zu machen. Alle Berichte aus Eu stimmen darin überein, daß schon vorgestern eine so große Masse von Fremden dort zusammengeströmt war, daß Jeder nur froh sein darf, irgend ein kleines Plätzchen bei Privaten zu finden, wo er für die Nacht ein Obdach erhält.

Die königliche Familie wird unter einem schmuckten Zelte, das unmittelbar bei dem Landungsplatze zu Treport errichtet worden ist, die Ankunft der Königin Victoria erwarten, welche durch eine eigens mit eben so viel Geschmack als reich ausgeschmückte Barke von der Nacht „Victoria und Albrecht“ nach dem Landungsplatze geführt werden wird. Von dem Zelte aus werden dann die hohen Herrschaften, König Ludwig Philipp der Königin Victoria zur Seite, in einem herrlichen, von 8 prächtig geschirrten Rossen gezogenen Staatswagen, die kurze Strecke nach dem Schlosse Eu zurücklegen. Auf diesem wird als Zeichen ritterlicher Aufmerksamkeit des Königs die königliche Standarte von England neben der dreifarbigten Flagge von Frankreich wehen. — Die nach Eu gerufenen Truppen-Abtheilungen bilden auf dem ganzen Wege von Treport bis Eu Spalier für den königlichen Zug. Kurz nach der Ankunft zu Eu werden ihrer Britischen Majestät die dort anwesenden Minister, Generale, Staats-Würdenträger und sonstigen hohen Personen von Auszeichnung, die anwesenden Mitglieder des diplomatischen Corps u. s. w. vorgestellt.

Heute sind auch die ausgezeichnetsten Mitglieder des Orchesters der großen Oper, so wie der komischen Oper, dahin abgegangen, um dort eine große musikalische Produktion zu geben. Die Mitglieder des Gymnase-Theaters, welche dort eine theatrale Vorstellung zu geben berufen sind, waren schon gestern dahin vorangegangen. Kurz, es wird Alles aufgeboten, um der Königin Victoria die wenigen Tage ihres Aufenthaltes auf Französischem

Boden so angenehm als möglich zu machen. Die Bevölkerung des ganzen Französischen Küstenstriches wird der Königin sicherlich einen nicht minder freudigen Empfang bereiten, denn dort, wo man im beständigen Verkehr mit den Britischen Nachbarn ist, sind an sich schon die Vorurtheile gegen England nicht in dem Maße vorhanden, wie im Innern von Frankreich.

Am 15. September wird der Herzog von Bordeaux seine große Reise in die Fremde antreten; es heißt, er werde über Berlin nach St. Petersburg gehen und sich dann zu Kronstadt nach England einschiffen.

Nach Berichten aus Barcelona vom 26. August ist die Ruhe dort nur scheinbar hergestellt; es gährt trotz aller Zugeständnisse, die man den Exaltados gemacht hat; das dritte Bataillon des Freicorps ist für die Central-Junta; gleicher Gesinnung sollen auch die acht Bataillons sein, die unter General Ametller erwartet sind; General Moreno ist noch immer als Flüchtling an Bord des Meleager.

#### S p a n i e n.

Madrid den 26. Aug. Man spricht hier bereits von einer Veränderung des Ministeriums Lopez, und giebt für die neue Verwaltung folgende Zusammensetzung an: Cortina, Präsident der letzten Cortes, Conseil-Präsident; Dlozaga, Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Casa Frugo, Minister der Finanzen; General Aspiro, Kriegsminister; Admiral Prum de Rimeras, Marine-Minister; Ortiz Juniga, Justiz-Minister.

Paris. Die offiziellen Nachrichten aus Barcelona vom 26sten v. M. stellen den Stand der öffentlichen Ruhe daselbst als höchst befriedigend dar. Die Arbeiter hatten ihre Arbeit wieder aufgenommen, alle Gewölbe waren geöffnet und der Handel lag seinen gewöhnlichen Beschäftigungen ob. Die Offiziere der Garnison hatten am 24sten dem Brigadier Prim ihre Aufwartung gemacht, um ihn zum Antritte seines Amtes als Militair-Gouverneur Glück zu wünschen. Sie haben ihm abermals die Versicherung gegeben, daß er in Allem und Jedem auf ihre Treue und Ergebenheit zählen dürfe. Nachdem Brigadier Prim die Herren Benavent und Queralta bewogen hat, die Reise nach Madrid zu unternehmen, um sich mit dem Cabinet Lopez zu verständigen, ist die Junta von Barcelona de facto aufgelöst, denn es bleiben nur noch zwei Mitglieder derselben in der Stadt.

Paris den 3. September. Die augenblickliche Ruhe in Barcelona ist einem gewandten Manöver des Obersten Prim zu verdanken, welcher die beiden gefährlichsten Mitglieder der Junta, die Herren Benavent und Queralta aus der Stadt zu entfer-

nen gewußt, und dadurch die ganze Junta gesprengt hat, welche nur noch zwei anwesende Mitglieder zählt, und die sich selbst zum ferneren Handeln unfähig fühlt. Die Herren Benavent und Quercalt nebst dem Secretaire des Ayuntamiento und einem Bataillons = Chef der National = Garde gehen nach Madrid, um der Regierung die politischen Forderungen der Barceloneser vorzutragen, und die Gründe geltend zu machen, welche die Hauptstadt von Catalonien für diese Forderung hat oder zu haben glaubt. Es handelt sich vor allen Dingen darum, die Regierung zu vermögen, daß sie die Provinzen, d. h. die Provinzial = Juntas darüber befragt, ob man konstituierende Cortes oder ob man eine Central = Junta einberufen solle. Es bedarf nicht der Bemerkung, daß Barcelona noch immer entschieden für die Einberufung der Central = Junta ist.

Der Erfolg der Sendung jener Deputation wird nun ohne Zweifel auf das weitere Schicksal des öffentlichen Zustandes in Barcelona den größten Einfluß haben, wenn man nicht inzwischen wirksame Anstalten zur Bändigung des aufrührerischen Geistes dieser Stadt trifft. „Die Anhänger der Junta“ heißt es in einem Schreiben aus Barcelona vom 25. August, „beharren fortwährend in ihrem Geiste der Unordnung und der Anarchie, und sie sind jeden Augenblick bereit, eine sich etwa anbietende Gelegenheit zu benutzen, um ihre Versuche zu erneuern, auf welche sie diesmal nur verzichtet, weil sie nicht den erforderlichen Anflang bei der Masse der Bevölkerung gefunden haben.“ Um der Gewalt im Nothfalle mit Gewalt begegnen zu können, was bei der gegenwärtigen Schwäche der Besatzung von Barcelona ganz unmöglich sein würde, hat man acht Bataillone Linien = Truppen nach der Hauptstadt von Catalonien in Marsch gesetzt. Aber was hilft die Zahl der Truppen, wenn diese nur auf eine Gelegenheit warten, um sich gegen die öffentliche Gewalt zu erklären, in deren Dienste sie stehen? Es ist im höchsten Grade unwahrscheinlich, daß die neue Besatzung von Barcelona bei den noch so frischen Erinnerungen des letzten Pronunciamiento dieser Stadt dahin gebracht werden könnte, die Waffen ernstlicher gegen das Volk zu führen, als die vorige Besatzung dieselbe unter den größten offiziellen Beifallsbezeugungen der neuen Regierung und der neuen Behörden geführt hat.

Der Oberst Prim, dessen Ansehen in Barcelona einigermaßen wiederhergestellt ist, wartet übrigens nur auf eine Veranlassung, um das Frei = Bataillon der Junta von neuem zu entwaffnen. Die Offiziere desselben sollen bereits durch das Versprechen ihrer Zulassung in die Armee gewonnen sein. Der General Arbutnot soll sich fortwährend in der Citadelle eingeschlossen haben, und der Oberst Echalecu ist noch immer auf dem Schlosse Monjuich.

Großbritannien und Irland.  
London den 2. September. Die Nachrichten von der See = Erkursion der Königin gehen bis zum 31sten Morgens, wo Ihre Majestät sich noch in den Docks von Devonport befand. Am 30. Vormittags hatte die Königin Schloß Edgcombe verlassen und sich wiederum an Bord der Dampf = Jacht begeben, wo sie ein Lever hielt, dem die in Plymouth anwesenden Lords der Admiralität, so wie die Lords Aberdeen und Liverpool beiwohnten. Durch den Grafen von Aberdeen wurden hier der Königin zwei Bewillkommungs = Adressen der Municipalitäten von Devonport und Plymouth überreicht. Mittags besuchten die Königl. Herrschaften die Städte Devonport, Stounhouse und Plymouth, wo die dortigen Garnisonen, so wie die R. und städtischen Behörden ihnen den feierlichsten Empfang bereitet hatten. Die Nacht brachte Ihre Majestät an Bord der Dampf = Jacht zu. In den letzten Tagen hatte das schönste Wetter die Fahrt begünstigt, und die Königin, wie heute von einem Korrespondenten der Times an Bord der R. Dampf = Jacht gemeldet wird, sich auf der ganzen Reise stets eines außerordentlichen Wohlbeyns erfreut. Die gestern gegebene Nachricht, daß dieselbe einen Anfall von Seekrantheit gehabt habe, dürfte damit widerlegt seyn. Prinz Albrecht indes hatte einen leichten Anfall von dieser Krankheit, war aber bald davon wieder hergestellt. Von der Königin wird die große Herablassung gegen die Schiffs = Mannschaft am Bord der Dampf = Jacht gerühmt, mit welcher sie sich bei ihren Promenaden auf dem Deck derselben über Schiffs = Angelegenheiten zu unterhalten pflegt. Die Anzahl der am Bord befindlichen Personen, die Matrosen und Militair = Besatzung mit eingerechnet, beträgt 800. — Sollte das Wetter so günstig bleiben, so ist nach der Meinung des Korrespondenten der Times nicht zu erwarten, daß „die Königin des Oceans ihr eigenes Element“ so bald verlassen wird. Das nächste Ziel der Reise ist Falmouth, von wo aus die Königin auf dem Kanal zurückkehren und der Französischen Küste sich nähern wird.

Die letzten Nachrichten aus Amerika bringen die Nachricht, daß im stillen Ocean unter 11° 5' S. B. und 165° 5' W. L. eine schöne fruchtbare Insel, 40 Engl. Meilen von Nordost nach Südwest sich erstreckend, entdeckt worden ist. Sie ist nach ihrem ersten Entdecker, d. h. demjenigen, der sie als noch nicht auf der Karte verzeichnet fand, „Cadros Island“, benannt worden.

#### Serbien.

Von der Türkischen Gränze den 22. Aug. Wutsitsch und Petroniewitsch sollen nach dem Wunsche der National = Versammlung und nach der Meinung der provisorischen Regierung, ihre bisherigen Titel und die aus der serbischen Kasse bezogenen

Emolumente auch in ihrer Verbannung nicht verlieren. Herr von Lieven scheint nichts dagegen einwenden zu wollen, nur hat er eine kleine Pension für die letzten Minister des Ersfürsten Michael, Rajewitsch und Radizewitsch, in Anspruch genommen, welche ihnen auch gewährt werden soll.

Briefe aus Odeffa melden, daß Se. Majestät der Kaiser Nikolaus den großen Manövern bei Woffnessenk beizuwohnen, später nach Sebastopol zu gehen, um die dort beendigten Fortifikationen in Augenschein zu nehmen und zuletzt die Cantonnements der donischen Kosaken zu besuchen gedenke.

#### A e g y p t e n.

Alexandrien den 12. August. So eben geht das Aegyptische Dampfboot „Sadshi Baba“ direkt nach Triest, um dem dortigen Kaufmann Jussuff 1,200,000 Fl. baares Geld zu bringen. Bekanntlich hat der Vice-König, um seinen Tribut der Pforte zahlen zu können, Herrn Jussuff seinen ganzen Baumwollen-Vorrath überlassen und auf denselben Wechsel im Betrag von  $4\frac{1}{2}$  Million Gulden abgegeben. Jussuff erklärte dem Vice-König, daß er für jetzt nicht über eine solche namhafte Summe disponiren und daher die Wechsel nicht acceptiren könne, wenn Se. Hoheit ihm nicht unter die Arme greife. Dies ist nun durch die heutige Baarsendung geschehen.

Alexandrien den 13. August. (Osserv. Trst.) In diesem Augenblicke verbreitet sich die, wiewohl nicht offizielle, Nachricht, daß der General-Gouverneur des Sudan, Achmed Pascha, welchem Mehmed Ali aufgetragen hatte, sich hierher zu begeben, sich förmlich geweigert hat, diesem Befehle Folge zu leisten; es heißt, er habe nach Konstantinopel ein Geschenk von 400,000 fl. C. M. gesendet, um bei dem Großherrn die Ernennung zum Gouverneur des Paschaliks von Aethiopien mit der unmittelbaren Abhängigkeit von der Türkischen Regierung, zu bewirken. Man fügt hinzu, daß Mehmed Ali zwar an der Absendung des Geldes zweifle, übrigens aber die Möglichkeit eines Erfolges der Bemühungen seines Gegners zugestehet, und daß er folglich schwerlich unthätig bleiben würde, wenn er ein Paschalik von so ungeheurer Ausdehnung verlieren sollte.

Gestern hat der Oesterreichische Handels-Dreimaster „Amalia Guiseppina“ von Triest kommend, nach einer Ueberfahrt von nur sieben Tagen in dem hiesigen Hafen Anker geworfen; eine Reise, die wirklich zu den seltensten gehört. Die Regierung hat das Schiff zur Verschiffung von Baumwolle nach Triest augenblicklich gefrachtet.

#### M e x i k o.

Paris den 2. September. Die neuesten Nachrichten aus Mexiko bringen folgendes merkwürdige

Decret, welches der General Santana am 17. Juni erlassen hat:

Art. 1. In Zukunft soll kein Pardon mehr gegeben werden. Alle Ausländer, die, nachdem sie in das Gebiet der Republik für ihre eigene Rechnung eingefallen sind, mit den Waffen in der Hand gefangen genommen werden sollten, sollen auf der Stelle hingerichtet werden, mögen sie nun in großer oder kleiner Anzahl sein, und selbst in dem Falle, wo sie als Vorwand ihrer Dazwischenkunft den Wunsch angeben sollten, die bürgerlichen Zwistigkeiten zu einem politischen Zwecke zur Ruhe zu bringen.

Art. 2. Das gegenwärtige Decret soll auf alle Ausländer Anwendung finden, welchem Lande auch immer sie angehören mögen, in Betracht, daß, da Mexiko mit allen Mächten im Frieden ist, jeder, der es bekriegen würde, individuell dafür verantwortlich wäre und die Wohlthat der in Kraft stehenden Verträge nicht für sich in Anspruch nehmen könnte.

Art. 3. Der General-Ober-Befehlshaber der Armee und die Militair-Behörden der Gränze, welche einen Ausländer festnehmen sollten, der in das Gebiet eindringt, oder die Bürger zum Bürgerkriege aufreizt, sind verantwortlich für den Vollzug des gegenwärtigen Decrets, und wenn sie demselben zuwider handeln, setzen sie sich dem Verluste ihres Grades und ihrer Stelle aus.

#### Bermischte Nachrichten.

Aus Jülda vom 1. Sept. meldet die OPZ: Gestern erlebten wir hier ein warnendes Beispiel der Folgen unbewachter Leidenschaftlichkeit. Ein 70 jähriger, schlichter und äußerst braver hiesiger Bürger tödtete nach vorausgegangenem Wortstreite seinen eigenen Sohn durch einen unglückseligen Wurf mittelst eines Stückes Holz an den Kopf. Wie auch der unglückliche Vater verzweifelt die Hände ringt und sich reuevoll über die Leiche hinwirft: ein einziger unbewachter Augenblick hat schrecklich über das Geschick einer ganzen Familie entschieden.

Pater Mathew, der irische Mäßigkeitsapostel, befindet sich bekanntlich auf einer Missionsreise in London. Wenn täglich 3000 bis 4000 Menschen das Mäßigkeitsgelübde ablegen, sagt die Britannia, so kommt ein großer Theil dieser Erfolge auf die imponirende Persönlichkeit des Apostels. Kräftig gebaut, ohne plump zu sein, ist seine Gesichtsbildung eben so angenehm als Intelligenz verrathend. Er versteht seine Leute meisterlich. Während er dem hübschen Frauenzimmer unter das Kinn greift und für sie ein eben so sonnenhelles Lächeln hat, als sie für Sr. Hochwürden, weiß er die Männer nach Stand und Charakter zu behandeln. — Auch auf den Continent will er seine gottgefälligen, Gastwirthru-

nirenden Missionen ausdehnen. Welches Land und welche Städte werden die ersten seyn, die er in seiner instinkartigen Weisheit als seiner Wirksamkeit am meisten benöthigt besuchen wird? Nomina sunt odiosa — die Sünder mögen still an ihre Brust schlagen und der Dinge warten, die da kommen sollen.

Allen, welche mit großen Bauten, bei welchen eine Masse von Menschen zu beaufsichtigen ist, bei Straßenbau, Eisenbahn-Anlagen, Festungs- und Canalbauten und dergl. beschäftigt sind, können wir ein neues Schriftchen: „Ueber bisher noch nicht beachtete ökonomische Vortheile der Bauführung, von einem praktischen Baumeister, Leipzig 1843“, bestens empfehlen. In der rechten Hand ist das Geheimniß gewiß praktisch.

\* \* \*

Posen. — Aus Warschau geht uns brieflich die Nachricht zu, daß der größte Meister in der natürlichen Magie, dessen Name in der ganzen Welt bekannt ist und der in den letzten Jahren den Orient und Aegypten in Bewunderung gesetzt hat — wir meinen Herrn Bosco — demnächst hier eintreffen wird, um auch uns durch seine wunderbaren Künste zu erfreuen. Daß Herr Bosco im geheimnißvollen Lande der Pyramiden noch neue Zauberkünste erlernen werde, ließ sich voraussetzen, zumal er, einem glaubwürdigen Gerüchte zufolge, noch von dem seligen Sarastro selbst, kurz vor dessen Tode, in den Tempel der Aegyptischen Weisheit eingeführt worden ist. In Warschau hat sich dies bereits bewährt, da er das dortige Publikum in 24 schnell hintereinander gegebenen Vorstellungen kaum genug bezaubern konnte. Nun, wir können hier auch etwas Bezauberung vertragen, und auf ein Duzend Vorstellungen mag sich der Zaubermeister immerhin präpariren. R.

So eben ist erschienen und vorrätzig bei Gebrüder Scherk in Posen:

Klette, Burgemeister, Organisation des Judenwesens im Großherzogthum Posen, enthaltend eine Sammlung sämtlicher hierüber ergangener Kabinetts-Ordres, Ministerial-Rescripte, Oberpräsidial-Erlasse und Verfügungen der Königl. Regierungen zu Posen und Bromberg. Subscr.-Preis 1 Rthlr., der nur noch bis zum 15. Sept. d. J. bestehen wird.

#### Bekanntmachung.

In nachbenannten Ortschaften, als:

- 1) Borzejce, Kreis Krotoschin,
- 2) Odra, do.,
- 3) Staniewo, do.,
- 4) Bodzewo, Kreis Kröben,
- 5) Brudzewo, Kreis Wreschen,
- 6) Starbozewo, do.,
- 7) Kadegoszcz, Kreis Birnbaum,
- 8) Libuch, do.,
- 9) Kapline, do.,

- 10) Niezuchowo, Kreis Wirfsk,
- 11) Niezuchowo, do.,
- 12) Pegenhauand, Kr. Schrimm,
- 13) Kopnicz, Kreis Bomst,
- 14) Guzdzin, do.,
- 15) Tarnowo, do.,
- 16) Lagiewniki und } Kreis Kosten,  
Sepienko, }

sind Regulirungen der gutherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse, Gemeinheitstheilungen, Separationen, Translokationen, Dismembrationen, Wiederbesetzungen erledigter Bauerhöfe, Dienst- und Naturalien-Abblösungen in Bearbeitung.

Indem dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden alle unbekannt Interessenten dieser Auseinandersetzungen aufgefördert, sich in dem auf den 16ten December c. Vormittags 11 Uhr

hier selbst in unse. em Partheien-Zimmer anberaumten Termine bei dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Bänisch zur Wahrnehmung ihrer Gerechtfame zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzungen, selbst im Falle der Verletzung, wider sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Insbondere ergeht dieser Aufruf unter der gestellten Verwarnung,

a) in Beziehung auf die sub 2. genannte Sache, an

α) die Franz Gramelschen Erben und namentlich die verschollene Miterbin Marianna (Barbara) verehelichte Ciadek, und deren Ehemann, wegen des jetzigen Felix Gramelschen Grundstücks,

β) die Johann Gramelschen Erben, und namentlich die Erben der Constantia verehelicht gewesenen Gramel, gebornen Balcerak alias Buczarek, wegen des jetzigen Ignaz Gramelschen Grundstücks,

γ) die sämtlichen Martin und Laurenz (Mawrzn) Branickischen Erben, wegen des jetzigen Anton Branickischen Grundstücks,

b) in Beziehung auf die sub 4. genannte Sache: an die ihrem Aufenthalts-Orte nach unbekannt Mitglieder der v. Radzewskischen Familie, als Besitzer eines Guts-Antheils von Bodzewo,

c) in Beziehung auf die sub 10. und 11. genannten Sachen:

an die Erben der dem jetzigen Besitzer der Güter, Grafen Matheus von Rydzynski feikommisfarisch substituirt Frau Veronica von Wiestolowska und der Frau Theresia von Bronikowska.

Posen, den 31. August 1843.

Königlich Preussische General-Kommission für das Großherzogthum Posen.

#### Pferde-Auktion.

Am 25. September c. Vormittags 9 Uhr sollen zu Posen mehrere austrangirte Fensge, zwei Mutterstuten, eine 3½ jährige Stute hiesiger Zucht, und einige aus Akerstuten gezüchtete junge Pferde, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. meistbietend verkauft werden, und sind die näheren Bedingungen

gen, so wie die Pferde selbst, Tages zuvor am Standorte derselben, in Posen, zu sehen.

Zirke, den 1. August 1843.  
Königl. Preuß. Posensches Land = Gestüt.

**Auktion**

von englischen und deutschen Gold- u Silberwaaren. Dieselbe wird Montag den 11ten, Dienstag den 12ten und Mittwoch den 13ten September, wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts, im Auktions-Lokal am Sapieha-Platz No. 2., noch fortgesetzt.

Anschüß, Hauptm. a. D. u. K. Aukt-Comm.

**Auktion.**

Montag den 18ten September und den darauf folgenden Tagen von 10 — 1 Vor- und von 3 — 5 Uhr Nachmittags soll in der Juden-Straße No. 5. eine Treppe hoch der Nachlaß des Kaufmanns S. A. Silberstein, bestehend in goldenen und silbernen Uhren, Kleinodien und verschiedenen werthvollen Gegenständen, kupfernem und messingnenen Geräth, Jagdgewehren, Degen, Gemälden, Kupferstichen, alten Manns- und Frauensachen, altem seidnen Stoff, Tisch- und Wäschzeug, Pferde-Geschirren, so wie Werkzeug verschiedener Professionisten, gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Cour. an den Meistbietenden versteigert werden.

Anschüß,  
Hauptmann a. D. u. K. Aukt-Comm.

**Anzeige.**

Von der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt ist die diesjährige Abschlußrechnung über die fünfjährigen Versicherungen so eben bei uns eingegangen.

Der reine Gewinn beträgt diesmal  $26\frac{17}{100}$  pro Cent, davon  $17\frac{1}{3}$  pEt. baar an die Versicherten vertheilt werden.

Alle diejenigen, welche durch uns bei gedachter Anstalt auf 5 Jahre und in der Zeit vom Juni 1837 bis mit Mai 1842 versichert haben, werden hiermit ersucht, die ihnen zukommende Dividende gegen Quittung bei uns baar in Empfang zu nehmen.

Posen, den 4. September 1843.

A. Freudenreich & Sohn,  
Agenten der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Das sub No. 9. in der Kreisstadt Kosten, an der Ecke des Marktes gelegene Grundstück, will der gegenwärtige Eigenthümer verkaufen.

Dasselbe besteht aus einem vor einem Jahre neu erbauten massiven Wohnhause nebst Wagenremise, geräumigen Kellern, Pferdestall, Siedekammer, Mangelkammer, Holzställen, Bodengelaß und Hofraum, enthält 11 bewohnbare Zimmer nebst den nöthigen Küchen, und bringt gegenwärtig einen jährlichen Miethzins von 220 Rthlr.

Von dem Kaufgelde können 1000 bis 1500 Rthlr. auf dem Grundstück stehen bleiben.

Zum Verkaufe des Grundstücks habe ich im Auftrage des Eigenthümers einen Termin auf den 25. September c. Vormittags 9 Uhr in meiner Kanzlei anberaumt, wozu ich Kaufstüige mit dem Beifügen einlade, daß der Kaufvertrag mit dem Meistbietenden, falls das Meistgebot annehmbar gefunden wird, sofort abgeschlossen werden kann.

Die näheren Bedingungen des Verkaufs sind von dem Maurermeister Herrn Ludwig in Militßch und von mir auf portofreie Briefe stets zu erfahren und in meiner Kanzlei täglich einzusehen.  
Kosten, am 23. Juni 1843.

Bulla,  
Justiz-Kommissarius und Notar.

**Rheinwein-Verkauf (außer dem Hause).**

Durch vortheilhafte Einkäufe meines Bruders am Rhein habe ich ein Weinlager angelegt, welches sich durch vorzüglich gute unverfälschte Weine auszeichnet. Da ich dieselben zu äußerst billigen Preisen verkaufen kann, so läßt mich dies einen recht zahlreichen Zuspruch erwarten

- Niersteiner 1839r. . . die  $\frac{3}{4}$ -Ort-Flasche 14 Egr.
- Geisenheimer 1839r . . . do. 15 "
- Rüdesheimer 1834r Rießling do. 16 "
- Rüdesheimer 1834r Bischoffberger do. 20 "
- Afmannshäuser 1834r Rothwein do. 17 "
- Kabinet-Wein von 1 Rthlr. 5 Egr. bis 1 Rthlr. 25 Egr.

Jr. Klingenburg, Breslauerstr. No. 34.

Markt 62. ist der Laden im Hausflur zu vermietten. Näheres bei Wolfssohn im Eichkranz.

Montag den 11. September ist bei mir zum Abendessen frische Wurst und Sauerkohl, wozu ergebenst einladet  
J. Gollack in Neu-Amerika.

**Börse von Berlin.**

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 7. September 1843.	Zins-		Preus. Cour.	
	Fuss.	Brief.	Geld.	Geld.
Staats-Schuldscheine . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{4}$	103 $\frac{3}{4}$	
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . .	4	—	103	
Präm.-Scheine d. Seehandlung .	—	90 $\frac{5}{8}$	—	
Kurm. u. Neum. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	
Berliner Stadt-Obligationen . .	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	—	
Danz. dito v. in T. . . . .	—	48	—	
Westpreussische Pfandbriefe . .	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	—	
Grossherz. Posensche Pfandbr. .	4	106 $\frac{7}{8}$	—	
dito    dito    dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{1}{4}$	
Ostpreussische    dito    . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	—	103 $\frac{3}{4}$	
Pommersche    dito    . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	
Kur- u. Neumärkische dito . . . .	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{7}{8}$	
Schlesische    dito    . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 $\frac{7}{12}$	13 $\frac{1}{2}$	
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11 $\frac{5}{8}$	11 $\frac{1}{2}$	
Disconto . . . . .	—	3	4	

**Actien.**

Berl. Potsd. Eisenbahn . . . . .	5	—	150 $\frac{1}{2}$
dito.    Prior. Oblig. . . . .	4	—	104
Magd. Leipz. Eisenbahn . . . . .	—	167	—
dito.    Prior. Oblig. . . . .	4	104 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Anb. Eisenbahn . . . . .	—	137	136
dito.    Prior. Oblig. . . . .	4	104 $\frac{1}{2}$	—
Düss. Elb. Eisenbahn . . . . .	5	78	—
dito.    Prior. Oblig. . . . .	4	95	94 $\frac{1}{2}$
Rhein. Eisenbahn . . . . .	5	75	—
dito.    Prior. Oblig. . . . .	4	96 $\frac{3}{4}$	96 $\frac{1}{2}$
Berlin-Frankfurter Eisenbahn . .	5	126 $\frac{3}{4}$	—
dito.    Prior. Oblig. . . . .	4	104 $\frac{3}{4}$	104 $\frac{1}{4}$
Ob.-Schles. Eisenbahn . . . . .	4	111 $\frac{1}{2}$	—
Brl.-Stet. E. Lt. A . . . . .	—	117	—
do. do. Litt. B. . . . .	—	117	—
Magdeb.-Halberstädter Eisenb.	—	117 $\frac{1}{4}$	—